



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CCXXXVII. Der Kurfürst Friedrich entscheidet einen Streit zwischen dem Domcapitel und der Neustadt Brandenburg über die Gerichte auf der Havel und dergleichen, am 20. Jan. 1454.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

ren, dem Rade, scholen alle Jar to Dancke ane Vortogeringe geven fees Pund guder gewonliker Penninge up sunte Wolborgen Dage ane Geverde. Unde weret, dat wie uth der Oldenstad, wie anders von buthen tho syn Lohe in der Lohemolne wolde to Gude maken, wanneher wie vorgnanten Schumeker unde Gerwer nicht to arbeitende hedden, dat scholen wie em nicht waigern, unde was also von buthen to vordynet werdet, dar von sehal unse Stad odder die Rad die Helfft ase hebben unde wie Schumeker unde Gerwer die andere Helfft. Weret ock, dat die Rad in tokomenden Tiden wes meher in der Lohemolnen in der Stad Genud unde Fromen wolden buwen, dat denne nicht groten Schaden dede, des scholen sie fulmechtich wesen ane unse unde allerleye Infrage. Des to merer Bekantnisse etc. Na Cristi — — Gebord virteynhundert Jar darna in dem dry unde sefigesten Jare, am Dage sanctorum Philippi et Jacobi apostolorum.

Nach dem Original.

CCXXXVII. Der Kurfürst Friedrich entscheidet einen Streit zwischen dem Domcapitel und der Neustadt Brandenburg über die Gerichte auf der Havel und dergleichen, am 20. Jan. 1454.

Wy Fridrich, von Godes Gnaden Marggrauce etc., bekennen etc., dat wy up hude datum deses Brives tüfchen dem werdigen und andechtigen unserm Rate und liven Getrewen, Ern Diderick van Stechow, Prouest und sinen gantzen Capittel der Dhomkerken tho Brandeborch an einem, Burgermeistere, Ratmannen, Vierwerken und gantzer Gemeinde unfer Nigenstat Brandeborch an andern Deyle von der Water, Wordinge und Schuddens wegen, als die Inwoner und Gemeyne der gnanten unfer Stat Brandborch tüfchen dem Mollendare und dem Kitze by deme Damme in der Havele gedhan hebben, darumme sie to Uneynlichkeit gekomen und twiertich geworden wesen, gededinget, sodan Würdinge selves mit unsen Reden, dy wy to dem Male darby uns hadden, befehn, darvon sick fulk Uneynlichkeit begeben hadde. Dy by toleggen hebben wy uns dar under genuget und fürder nicht willen dulden und gestaden sulke Twydracht lenger stände to bliven umme mehr Arges und Unrades willen, dat daruth und von komen mochte, na dem als uns beyde Dele gewandt sind und tostaen, und hebben sie an beyder seit gantzlichen darumb verscheiden, entrichtet und eynen endlicken Utsproke darup gedhan in aller Mate und Wise als hirna geschreven folget: Thom ersten: dat dy Havele mit oversten und neddersten Gerichten, mit Vischerye, na Uthwilinge erer Vordracht, die sy daraver hebben, an beyderseit beth an dy Ronnyngge unfer nigen Statt Brandborch an den Holtmarket hinder dem Beethuse mit der Monnekelank dem Proveit up der Borch und seinen Capittel bliuen sehal to ewigen Tyden sunder Ernisse, Hinderinge und alle Weddersprake der nigen Statt Brandburch Inwonere und eins ydermans an alles Geverde. Wann er over dy Burger uth der Nigenstat Brandenburg uthgan effte die Eren schicken und willen ysen und ysen laten, ok die wile sie in des Yses Arheyde sind und wan sie von des Yses Arheyde wedder in dy Stat ghaen; Geschege dann, dat ein dem andern in dem Geschichte enyge Aversfaringe effte Gewalt dede, dar scholen die Proveit noch sein Capittel noch Burgermeistere, Ratmanne, Virwerke und Gemeinde noch ymant von erer wegen daraver nicht richten ader Richtes gebuken. Geschege ok, dat ennyge tolbor ware, ed were an Korne, Holte edder anderem Gude, dat tolplichtich were, an den Holtmarket effte dham queme

und dar Landränge dede, denne mach die Richter, die dat Gerichte aver den Ufer hefft, daraver wol richten und besetten, doch also bescheiden. Eft ennyge Gewalt up den vorbenomeden Wateren geschege, dat schall die Provest und sin Capittel richten sunder Geverde. Ok mogen die Ynwoner der Nigenstat tho Brandborch ore Holt up die Havele an den Holtmarket wol holden und sencken unschedeliken des oversten und sifesten Gerichtes, des die Provest und sin gnante Capittel dar mogen gebreken. Umme dat Schuddent unde Wirdent, dat dy Inwoner der Nigenstat Brandborch gedhan hebben by deme Damme in der Havele, hebben wy sy also verscheyden, dat dy Ratt der Nygenstatt Branndburch dat schall uthpelen in aller Maten, so wy dat hebben uthgeteykent, und dy Dham schall werden und bliven, so breth wy dath uthgeteykent hebben, und scholen noch unsere Garden noch ennycherley Gebüwe darup nicht maken efte buwen, up dat so vele deste mehr Rumes sy mit Wagenen und Perden up dem Damme tho wiken und to wenden. Und die Werder efte Heven, dar wy geteykent hebben, entlihalven ave by dem Dhamme, schalle dem Praveste und sinen Capittel mit der Havele, so boven geschreven is, ane ennicherley Infsage bliven, doch uns, unsern Erven und Nakomen an unsern Gerichten und Gerechtheiden unschedlick in allen boven geschreven Stucken und Saken. Und darmede schall alle Unwille, dy sik tüschen beyden gnanten Delen von allen boven geschreven Saken, Stucken und Artikeln und einen jglichen besondern begeben hebben und enstaen sint, nichts uthgesloten, gentslicken und gar avesten und surdermehr eine bigelechte, entschiedene und vorrichtede Sake neu und bliven an Infsage eins ydern und alle Geverde. Hirby, an und aver sint gewest die Wolgeboren, Wirdigen, Gestrengen, Erbaren und Ersamen unse Rede und lieven Getrewen, Her Gotfryd Grave zü Holloch, Er Arnt Treffkow, Thumprovest tho Magdeburch, Er Andreas Hasselman, Doctor und Provest tho Soltwedell, Er Achim von Kerkow, Er Jurge von Waldenfels, Kamermeister, Er Caspar von Waldow Ritters, Paul von Cunerstorff, unser lieben Gemahen Hoffmeister, Peter Wisscher, Claus Falkenberch, Claus Berenwalde, Albrecht Wustrow, Andreas Benstorpp, und Diderik Robel, alle uth dem Rade in unser Oldenstat Brandborch und vele mehr fromer und liffwerdiger Lude genuch. Und des to warem Urkunde etc. Gegeben in unser Stat Branndburch, am Sondage funte Fabian und Sebastian Dage, noch Cristi Geburt duzent virhundert und darna im vir und vestigstem Jarenn.

Nach dem Original.

CCXXXVIII. Der Magistrat der Altstadt Brandenburg bekennet die Stiftung eines neuen Altars in der St. Gotthardskirche, am 15. August 1454.

In nomine sancte Trinitatis, Amen. Bekennen wy Borgermeistere unde Radmanne der olden Stad Brandeborg, old und nye, dat wy met Rade der erwerdigen in Got Vater und Heren, Hern Steffan, Bischoppe thu Brandeborg, Wille und Fulborde in unser Parkerken Gade to Laue, Marien liner liven Muder thu Eren und to Dinst eyn nye Altar met Hülpe guder Lude, dy dar ore mylde Almiffen thu gereyket unde gegeben hebben, gestichtet, upp gerugket, bestediget unde fullenbracht hebben, dat wy begiftiget hebben met teyn Punt Penningen jerlikern Renthe, dy wy in Wederkopes Rechte und gemeynliker Gewanheit gekostt hebben und stan dat selve Altar, wen men wyen